**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

**Band:** 5 (1912)

**Heft:** 11

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Autor: [s.n.]

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bürgermeifter von Wien, Porger, in einer Bu= fammenkunft ö fterreichisch=ungarischer Burbentrager gewagt, ohne Wiberfpruch ju finden, die ofter= reichische Regierung aufzufordern, fie möge zu= gunften ber Wieberherftellung ber weltlichen Macht bes Papftes interve nieren. Der Generalrat regte unsere öfterreichischen Freunde an, diese unerhörte Provotation gurudguweisen. Wien - wir wiffen nicht weshalb - schwieg bazu, bagegen veran= ftaltete ber beutich=tichechische Freibenkerbund Boh= mens am 23. September in Brag eine große Protestversammlung, an ber Repräsentanten ver= schiebener Nationalitäten teilnahmen: Tichechen, Deutsche, Bolen, Kroaten und Slovenen. Die Bersammlung nahm einstimmig eine Resolution an, bie bas freibenferische und antiflerifale Stalien begrüßte, bem Bürgermeifter von Rom ihre Sym= pathie bezeugte und erflärte, daß bas öfterreichische Freidenkertum, ebenso wie das italienische, in jedem Jahre ben 20. September, ben Tag bes Sturges ber weltlichen Macht bes Papftes, festlich feiern werbe. Die Resolution sprach ferner ben Wunsch aus, daß biefer Tag ein allgemeiner Fefttag bes Freibenkertums werden möge.

Das Komitee bes Italienischen Freibenkerbundes und ber Bürgermeister Nathan antworteten mit Dankadressen. So vereinigt das Freidenkertum die Völker, die die Regierenden oft einander entstremben möchten.

Im Februar 1911 haben wir jenen Protest unserer tschechischen Freunde überall verbreitet, beren ganzes Komitee vor Gericht geladen war unter der Anklage, daß ihre Bereinigung ungesetzlich sei. Diese elenden Spitzsindigkeiten haben unsere Freunde natürlich nicht abgehalten, sich neu zu konstituteren und ihre Propaganda umso wirksamer zu betreiben.

Im Anfang Marz hat der Generalrat auf Anslaß unserer spanischen Freunde in die Debatten der Cortes über die Revision des Prozesses Ferrer eingegriffen, und zwar durch einen an die spanischen Delegierten gerichteten offenen Brief, in dem sie dazu beglückwünscht wurden, eine Debatte über den Prozes Ferrer eröffnet zu haben, und in dem an ihren Gerechtigseitssinn appelliert wurde, der eine Revision des Prozesses durchsehen werde. Dieser Brief war von einer großen Zahl liberaler und sozialistischer belgischer Politiker unterzeichnet. In anderen Ländern wurde dieses Beispiel ebensfalls besolgt. (Wir müssen bedauern, daß Deutschsland gesehlt hat.)

Aus England schilten die "National Secular Society" und die "Nationalist Preß Association" Abressen, die hervorragende Personen unterzeichnet hatten: Parlamentarier, Akademiker, Universitätsprosessen, Wissenster, Wissenster, Vitabemiker, Liniversitätsprosessen, Wagistrate, Abvokaten, selbst Theologen, — natürlich keine katholische. Aus Frankreich wurde eine von zweihundert Deputierten und Senatoren unterzeichnete Abresse abgeschickt. Die Schweiz, Italien, die Bereinigten Staaten haben dasselbe getan.

Die Palme aber gebührt bem tichechischen Bunbe in Böhmen, ber einen großen Band abschickte, bestehend aus Blättern mit Petitionen einer großen Zahl von Orten in Böhmen und Mähren, und mit mehr als zehntausend Unterschriften von Perstonen jedes Alters, Geschlechts und Berufs.

Alle biese Dokumente, die die spanische Presse erwähnte, haben im Lande einen großen Einbruck gemacht und ben Rednern, die in den Cortes die Rechte der Wahrheit und der Gerechtigkeit verteibigten, einen festen Stützpunkt verliehen. Wenn die Sache Ferrers auch noch nicht im spanischen Parlament gesiegt hatte, so hatte sie es doch vor dem öffentlichen Gewissen. Später mußte dank der Ausdauer unseres Freundes Georges Lorand, des Vizepräsidenten unseres Bundes, auch der höchste Gerichtshof folgerichtig die Ungerechtigkeit von Ferrers Berurteilung anerkennen und die Herausgabe seines Bermächtnissen, das unter Staatsverwaltung stand, an seine Erben versügen.

Als ber angeblich rabifale Minister Canalejas, Mauras Spuren solgend, die Lehrer und Berwalter der Modernen Schule in Valenzia verhastete und mit Ferrers Schicksal bedrohte, erhob der Generalrat von neuem seine Stimme und protesstierte gegen dieses neue Attentat gegen die Gedankenfreiheit, gegen diese neue Berletzung der Gerechtigkeit.

Während somit Spanien ausst neue der Reaktion versallen war, suhr das befreite Portugal sort, den Weg des Fortschritts zu beschreiten und vollszog die Trennung von Staat und Kirche. Gezlegentlich des Wiederzusammentritts der "Konstiztuante" richtete der Generalrat an den in Lissadon in erster Reihe gewählten Deputierten Wagalhaes Lima, den Führer des Freidenkertums und des Freimaurertums Portugals, im Namen des Internationalen Freidenkerbundes eine Glückwunschsaberssche

Zu berselben Zeit traf im Often Europas die Reaktion einen unserer Freunde, Andrzej Niemosjewäfi, früher Redakteur der rationalistischen Revue "Wyst Niepodlegla" (Der freie Gedanke) und Herausgeber von "Gott Zesus", eines Buches, das die Christussage aus den Sternen herleitet. Ein ungerechtes Urteil verurteilte ihn zu einem Jahre Festung, weil er in seinem "Komentaren zum Katechismus" die Rechte menschlicher Bernunst verteidigte, die die Berkünder des Aberglaubens der Jugend zu verdunkeln sich bemühen. Der Generalrat erklärte auch hier dem wackeren Berurteilten die lebhaste Sympathie, die er bei dem Freidenkertum der ganzen Welt sinde.

Das Komitee Ferrer, an bessen Spige sich Eugene Monseur, Professor an ber Universität Bruffel und Mitglied unseres Generalrats, befand, leitete am 5. November 1911 im Beisein zahlereicher Delegierter aller Länder die Enthüllung bes Ferrer-Denkmals — ben letzten Alt des gewaltigen Protestes der Freidenker der ganzen Welt gegen den auf Unstiften der römischen Kirche besgangenen seigen Mord.

Es sei gleich hier darauf hingewiesen, daß wäherend dieser zwei Jahre das Andenken Ferrers überall geweckt wurde, wo das Banner des Freibenkertums sich enthülkte.

An bemfelben 5. November trat die vom Brufsseler Kongreß berufene Statutenkommission zussammen; das Resultat ihrer Arbeiten liegt dem Münchener Kongreß vor, der darüber zu beraten hat.

Alls im Februar 1912 bie Verbrechen bekannt wurden, die die klerikale Reaktion der Republik Ecuador, die neuerdings unter das Joch der römischen Kirche gebeugt worden, beging, erließ der Generalrat eine Protesterklärung, die in der ganzen zivilisierten Welt Wiederhall fand. Wir erinnern 11. a. an die Proteste der Freibenker in Spanien, Portugal, Frankreich, England und der Schweiz.

So bilbet sich nach und nach unter bem Vorgehen des Freibenkernums ein öffentliches Gewissen, das darauf ausgeht, solche Afte des Fanatismus ummöglich zu machen und die Toleranz zur Geltung zu bringen.

Seit bem Bruffeler Kongreg haben wir folgenbe Beitritts-Erflärungen erhalten und freudig angenommen: 3m November 1910 vom Serbisch= Rroatischen Bunde, Sefretar Dr. Scerlitch, Uni= versitätsprofessor, 42 Jovanova, Belgrab. — Im März 1911 vom Rationaliftischen Bund in Neu-Seeland; Sefretar M. Benry G. Hornibroot, 105 Kilmare Str., Chriftchurch, Reu-Seeland. -Im Juni vom Luremburgifden Bund; Gefretar Charles Thomas, 9 Allee Scheffer, Limpertsberg (Luxemburg). — Ferner von "The African Rationalift Affociation" in Johannesburg (Transvaal), Sefretar M. J. D. Stevens, Abreffe: Poft= Office Bor 1782, Johannesburg. — Im Januar 1912 vom Tschechischen Bund ber Bereinigten Staaten; Sefretar Dr. Salaba Bojan, 1603 Clifton Park Ave., Chicago. - In Juli 1912 von ber Wiffenschaftlichen Gefellschaft für positive Erziehung in Butareft. Abreffe: Strada Bateriilor, 38.

In Standinavien sind wir mit dem Norwegisschen Freidenkerbund in Berbindung getreten, der seinen Sitz in Bergen hat und als Monatsorgan den "Freitaenkeren" (Abresse Freidessus, Bergen) besitzt. Im September soll in Göteborg (Schweben) ein Kongreß der norwegischen und dänischen Freidenker stattsinden. Bermutlich wird hier ein allgemeiner skantinavischer Freidenkerbund gegrünsdet werden.

Unsere Bemühungen, mit ungarischen Freibenkern Beziehungen anzuknüpfen, sind leider bisher resulztatlos gewesen. Wir rechnen auf unsere österzreichischen Freunde, daß sie uns helsen, auch dieses Land unserer großen Gemeinschaft zuzuführen.

Die antiklerikale Liga von Rio be Janeiro hat ums Berichte und ihre Statuten geschiekt. Sie bürfte nicht zögern, unserem Bunde beizutreten.

Seit einiger Zeit korrespondieren wir auch mit einer Gesellschaft eingeborener Freidenker in Masdagaskar, die den Namen hat "La Mutuelle des Amis Laiques" und ein Organ "Ny Masoandro" (Die Sonne). Die Abresse ist: 34 Rue Augeys Daufresse, Ambatovinati, Tananarive.

Enblich geht aus einem Briefwechsel mit einem Freunde in Japan hervor, daß in Yokohama eine philosophische Gesellschaft in der Gründung begriffen ist.

Wir glauben mit Necht annehmen zu können, daß auch biese beiben Gruppen sich uns balb ansschließen. (Schluß folgt.)

## Bücher-Besprechung.

Prof. Dr. Aug. Forel: Pensée, Liberté et Socialisme. (Denken, Freiheit und Sozialismus). Text franzöfisch. In geistvoller und leicht verständlicher Weise wird der Lefer mit dem menichtlichen Gehirn und seine Tätigkeit bekannt gemacht. Alles ist hochinteressant und lehrreich, hieran schließen sich Betrachtungen über unsere Aufgaben sie ben Kultufpertschrift der Wenschlicheit. Die Schrift wird ohne Zweisel viele bankbare Leser sinden. M. G.

#### Eingegangene Bücher.

Beiprechung vorbehalten. Die mit \* verfebenen Bücher find gur Bessprechung vergeben. Sämtliche fier erwähnte Bücher und Broschüren fönnen durch das Settentrait des Deutschelge-Schweig. Freibenterbundes, Bürich 5, begogen werben.

Bittor von Eupen: Der Hachener Katholikentag und die Schule. Neuer Frantsurter Berlag, Franksurt a. M. 1912. Preis 40 Pfg.

Berantwortlich: Rebaktionskommission bes Genossenschafts= Borstandes, Zürich (Hedwigstraße 16).

Drud v. M. Bollenweiber: Gubler, Zürich 3, Traugottfir. 9